



intern
2/2019

Magazin für Mitglieder und Freunde des Förderkreis Planetarium Göttingen e. V.



In diesem Heft:

Aktuelles aus dem Verein
Nachruf Dr. Matthias Dietrich
Der Sternenhimmel im zweiten Quartal
Terminvorschau

Titelbild:

Vorbereitung des mobilen Planetariums im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität Göttingen auf den großen Besucheransturm bei der 4. Nacht des Wissens.

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde, das erste Quartal des Jahres ist schon wieder vergangen. Der Frühling hat Einzug gehalten – auch wenn er gerade, wenige Tage vor Ostern offenbar eine kurze Pause einlegt: Schneeschauer und Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt lassen schon wieder vergessen, dass es im März bereits ungewöhnlich warme Tage mit bis zu 25 Grad gab! Das Wetter schlägt zunehmend Kapriolen. Vergleichsweise trifft es unsere Breiten jedoch wenig. Ja, die Schäden durch Stürme und Starkregenereignisse oder Schneechaos wie Anfang des Jahres in Bayern und Österreich haben deutlich zugenommen. Aber Katastrophen wie Sturm Harvey im letzten August in den USA oder Idai im März im Südosten Afrikas sind bisher an uns vorbei gegangen. Das mag einer der Gründe dafür sein, dass die Politik noch immer weitgehend ignoriert, was inzwischen 99% aller Naturwissenschaftler sagen: der aktuelle Klimawandel ist zum erheblichen Teil Menschen gemacht! Anders ist jedenfalls die aktuelle Politik – ob Verkehr, Landwirtschaft, Umwelt oder Wirtschaft – nicht zu verstehen. Und da ist es schon hochnotpeinlich, wenn arrivierten Politikern zu den „Fridays for future“-Protesten der Schülerinnen und Schüler nichts weiter einfällt, als auf die Schulpflicht hinzuweisen. Zur Realsatire wird es, wenn dann noch empfohlen wird, dieses Thema doch bitte den Profis zu überlassen. Wir sollten froh und dankbar sein, dass sich die jungen Menschen, deren Zukunft von der jetzt die Welt bestimmenden Generation gerade verspielt wird, nicht beirren lassen. Zu Recht fordern sie jetzt die Maßnahmen ein, die seit langem überfällig sind, um ökologische und damit am Ende soziale Katastrophen zu verhindern.

Aber immerhin gibt es nur noch ganz wenige unter den Volksvertretern, die den anthropogenen Einfluss auf die Umwelt schlicht leugnen. Leider sind die aber sehr laut und können in dem komplizierten Feld sehr schnell verbergen, dass sie grundsätzlich die Dinge nicht verstanden haben. Beispiel: Zwischen Wetter und Klima gibt es einen Unterschied. Ersteres ist das, was uns täglich draußen vor der Tür begegnet. Vorhersagen sind allenfalls für drei, vier Tage einigermaßen verlässlich möglich. Klima dagegen beschreibt langfristige Entwicklungen, die sich aus Wetteraufzeichnungen und deren statistischer Analyse ableiten lassen. Nicht nur der amerikanische Präsident, sondern auch politisches Spitzenpersonal in Deutschland – nun ja: einer Partei, die sich als Alternative für dieses Land bezeichnet – tut sich hier eher durch intellektuelle Tiefliegenerei hervor. Wie Trump „glauben“ die Europawahl-Spitzenkandidaten jener Partei nicht, dass der Klimawandel irgendetwas mit 200 Jahren Industriegeschichte zu tun hat, nicht daran, dass der durch Nutzung fossiler Energieträger er-

zeugte zusätzliche CO₂-Ausstoß etwas mit der Erderwärmung zu tun hat, und natürlich auch nicht, dass menschliche Eingriffe in natürliche Gleichgewichte – etwa die Abholzung der Regenwälder – dramatische Konsequenzen für die Umwelt haben.

Es geht aber eben nicht ums „Glauben“, sondern ums „Wissen“. Und darum geht es uns mit unserem Bemühen um einen Science Dome und dem aktuellen Versuch seiner Verankerung im Forum Wissen. Dafür streiten wir, dafür setzen wir uns öffentlich ein, dafür putzen wir Klinken bei allen Gelegenheiten, die sich bieten. Die Neujahrsempfänge der Sparkasse Göttingen und des Evangelischen Krankenhauses Weende im Januar waren solche Gelegenheiten. Langsam und beharrlich setzt sich die Idee des Science Dome in der öffentlichen Wahrnehmung und bei den Entscheidungsträgern fest. In vielen Gesprächen konnte jedenfalls das Thema gesetzt und am **26. Januar** dann bei der **„4. Nacht des Wissens“** auch ganz praktisch ein Einblick in die Möglichkeiten des Science Dome mit dem bewährten mobilen Planetarium gegeben werden (s. Kurzbericht unten).

Mit dem zusätzlichen Vortrag von Prof. Hasinger in unserer Vortragsreihe war der Januar also reichlich mit Vereinseinsätzen gefüllt. Deshalb waren wir nicht allzu traurig, dass die GDP-Beteiligung an der Messe Didacta in Köln Mitte Februar abgesagt wurde – und damit eben auch unsere Standbetreuungszusage.

Zum Ende der Vortragsreihe gab es dann leider zwei erkrankte Referenten: Kerstin Weis und Harald Lesch mussten ihre Vorträge absagen, womit die Anzahl der Vorträge in der Reihe wieder auf die klassischen 10 Termine begrenzt blieb. Das Leben massereicher Sterne wird uns jetzt hoffentlich in der nächsten, der 26. Staffel unserer Reihe beschäftigen, während **Harald Lesch seinen Vortrag zur Gammastronomie bereits am 17. Juni** halten wird. Es wird mit Sicherheit ein Highlight des Geburtstagsjahres unseres Vereins sein.

Am 19.3. fand die **diesjährige Mitgliederversammlung** unter reger Beteiligung von immerhin 22 Mitgliedern statt. Dem beiliegenden Protokoll können Sie den Rechenschaftsbericht des Vorstandes und die Ergebnisse der verhandelten Tagesordnungspunkte entnehmen. Die Vorstandswahlen haben zwei personelle Veränderungen erbracht: Zum **2. Vorsitzenden** wurde **Herr Prof. Wolfgang Müller** gewählt, der die Nachfolge von Frau Gabi Bestert übernommen hat. Frau Bestert wollte aus gesundheitlichen Gründen nicht erneut kandidieren. Wir haben dies mit Bedauern akzeptieren müssen und sind sehr dankbar für ihr jahrelanges Engagement in verschiedenen Vorstandpositionen. Wir hoffen, dass sie sich auch außerhalb der Vorstandsarbeit weiter mit ihren immer anregenden Ideen für unsere Anliegen einsetzt. Für das von Herrn Prof. Müller bisher be-

kleidete **Vorstandsamt** konnte **Herr Philipp Kastendieck** gewonnen werden. Als Referent der mathematischen Fakultät ist er in der Universität gut vernetzt und hat sich bereits in den vergangenen zwei Jahren in die Pläne zur Integration des Science Dome in das Forum Wissen eingebracht. Deshalb sind wir sehr dankbar für seine Bereitschaft zur Mitarbeit im Vorstand.

Eine erste Entscheidung des neuen Vorstandes finden Sie in dieser Postsendung: die Diskussion um Plastikmüll hat uns dazu veranlasst, in Zukunft auf die Plastik-Laminierung der Mitgliedsausweise zu verzichten und wieder zu den Pappausweisen der ersten Jahre des Vereins zurück zu gehen.

Abschließend noch ein Wort zur bereits im letzten FPG-intern angekündigten Feier zum 25. Geburtstag des FPG. Aus verschiedenen Gründen hat sich die Planung dieser Feier verzögert – ein Grund für das diesmal sehr späte Erscheinen dieser Ausgabe unseres Vereinsblattes. Das Hauptproblem besteht dabei schlicht darin, einen Termin zu finden, der dieser Veranstaltung – neben dem Spaß für die Mitglieder! – auch die gewünschte öffentliche Wirkung beschert. Und dies ist natürlich wesentlich für die Planung zum Ablauf einer solchen Veranstaltung. Deshalb gibt es auch diesmal noch keine Einzelheiten. In jedem Fall bekommen Sie, unsere Mitglieder rechtzeitig Informationen dazu.

Bleibt mir nur noch Ihnen einen schönen Frühling zu wünschen und natürlich viel Spaß beim Lesen von FPG-intern und Sternzeit!

Herzlichst, *Ihr Thomas Langbein*

4. Nacht des Wissens

Zum dritten Mal hat der FPG sich an der seit 2013 mit großem Erfolg alle zwei Jahre stattfindenden Großveranstaltung „Nacht des Wissens“ der Universität und der meisten Forschungseinrichtungen in Göttingen beteiligt. Wieder konnten wir in einer mobilen Kuppel, die uns erneut Matthias Rode, full-Domedia GmbH, zur Verfügung gestellt hat, demonstrieren, was ein Planetarium zu bieten hat. Und der Ansturm der Besucherinnen und Besucher war wieder überwältigend. Im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität konnten wir in der großen 7,20-m-Kuppel ca. 450 Gästen in neun Vorstellungen zwischen 17 und 23 Uhr zeigen, wie „Europas Weg zu den Sternen“ verläuft. Trotz einiger Widrigkeiten durch die doch sehr lauten Umgebungsgeräusche, die durch die vielen Angebote – nicht zuletzt auf der zentralen Bühne – erzeugt wurden, wurde unser Engagement mit reichlich Zuspruch belohnt. In zwei Jahren werden wir bei der 5. Nacht des Wissens sicher wieder dabei sein.

Thomas Langbein



Nachruf Dr. Matthias Dietrich

Am 18.07.2018 verstarb unser Gründungsmitglied und erster Rendant Dr. Matthias Dietrich im Alter von 56 Jahren.

Matthias entdeckte bereits als Schüler die Astronomie und wurde zu einem begeisterten Amateurastronomen und Mitgründer der Vereinigten Amateurastronomen Eschwege (VAAE). Die Begeisterung für die Astronomie führte ihn unter anderem zur Beobachtung des Kometen Halley im Jahr 1986 nach Namibia.

Auch während seines Studiums der Physik und Astrophysik an der Universität Göttingen und seiner

beruflichen Laufbahn als Astrophysiker in Göttingen, Heidelberg und seit dem Jahr 2000 in den USA blieb er der Amateurastronomie stets verbunden und setzte sich für die allgemeinverständliche Vermittlung astronomischer Erkenntnisse ein.

Seit 2014 konnte er seine Leidenschaft für die Astronomie als Assistant Professor an der Worcester State University in der Nähe von Boston, USA, weitergeben.

Wir sind tief traurig über seinen frühen Tod und in Gedanken bei seiner Frau und seiner kleinen Tochter.

Peter Albrecht

Der Sternenhimmel im zweiten Quartal 2019

Im zweiten Quartal 2019 „verspätet“ sich Ostern und Jupiter ist fast die ganze Nacht hindurch zu sehen.

Ostern erst Ende April

In diesem Jahr findet Ostern erst am 21. und 22. April statt. Warum so spät? Es ist doch allgemein bekannt, dass Ostern normalerweise am Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang stattfindet. In diesem Jahr ist Frühlingsanfang am 20. März um 20:58 Uhr. Der erste Vollmond im Frühling tritt am 21. März um 2:53 Uhr ein. Damit sollte Oster Sonntag am 24. März sein. Ist es aber nicht!

Es kommt zur sogenannten „Osterparadoxie“. Die Ursache dafür findet sich im Konzil von Nicaea im Jahr 325 n. Chr. Die dort versammelten Bischöfe beschlossen die Festlegung des Osterfestes. Gelehrte aus Alexandria (heute Ägypten) entwickelten daraufhin eine Methode zur Berechnung des Osterdatums, den sogenannten „Computus paschalis ecclesiasticus“, kurz „Computus“. Dieser legt nun zum einen fest, dass der Frühlingsanfang immer am 21. März ist. Zum anderen bestimmt er, dass für den Vollmondtermin nur der Tag nicht aber die Uhrzeit berücksichtigt werden soll. Damit fallen in diesem Jahr – nach dem Computus – aber beide Ereignis, Frühlingsanfang und Vollmond, auf den gleichen Tag. Dann aber muss auf den folgenden Vollmondtermin ausgewichen werden. Der ist am Freitag, den 19. April und Ostern am darauf folgenden Sonntag. Eine ausführlichere Beschreibung zu diesem Thema findet sich z. B. auf der Internetseite <https://www.der-orion.com/universum/10-lichtsekunden/119-ostern-und-der-mond> oder im aktuellen Jahrbuch eines bekannten Verlages.

Jupiter in Opposition

Am 10. Juni steht Jupiter in diesem Jahr in Opposition. Dies bedeutet zum einen, dass Sonne, Erde und der Planet in einer Linie stehen. Zum anderen folgt daraus, dass der Riesenplanet die gesamte Nacht hindurch beobachtet werden kann. In diesem Jahr steht Jupiter zur Oppositionszeit im Sternbild Schlangenträger. Damit steht er bei seinem täglichen Weg über den Nachthimmel nie besonders hoch über dem Horizont. Dadurch wird beim Blick durch das Fernglas oder ein Teleskop das Planetenscheibchen, bedingt durch die größere Luftunruhe in Horizontnähe, leicht hin und her hüpfen oder immer wieder kurzzeitig etwas unscharf erscheinen.

Jupiter geht am 1. April um 2:14 Uhr auf. Doch schon am Maifeiertag erscheint er kurz nach Mitternacht über dem Horizont. Zu Monatsende geht er in der Abenddämmerung auf. Jeweils etwa 15 Minuten später sollte er die horizontnahen Dunstschichten hinter sich gelassen haben und mit dem bloßen Auge zu sehen sein.

Schon mit einem Fernglas kann man dann die vier größten Monde des Planeten links und rechts von ihm stehen sehen. Schon innerhalb von einigen Stunden ist zu beobachten, wie sie sich um Jupiter bewegen.

Merkur am Abendhimmel

Eine bescheidene Abendsichtbarkeit von Merkur findet ebenfalls im Juni statt. Ab dem 6. kann der sonnennächste Planet etwa ab 22 Uhr tief über dem Nordwest-Horizont mit einem Fernglas aufgesucht werden. Viel Zeit bleibt nicht, da Merkur schon um 22:45 Uhr untergeht. Bis zum 19. Juni bleibt nun Zeit,

den Planeten täglich zu beobachten. Dabei verschiebt sich sein Untergang auf die Zeit kurz nach 23 Uhr. Am 18. wandert Merkur zudem nahe an Mars vorbei. Der scheinbare Abstand der beiden Planeten beträgt dabei nur etwa einen halben Vollmonddurchmesser. Der rote Planet ist aber nur im Fernglas zu sehen.

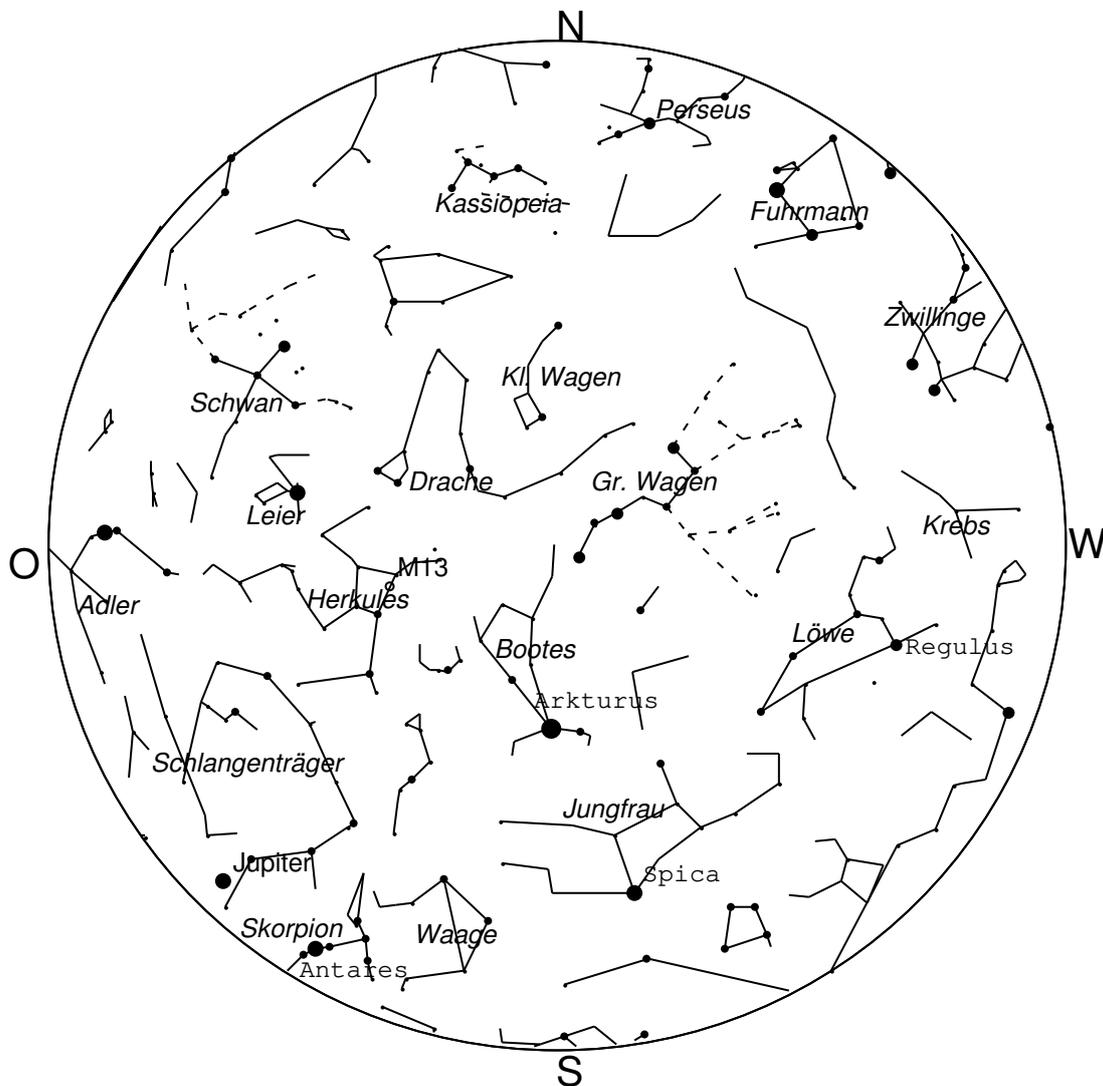
Venus, Mars und Saturn

Venus verabschiedet sich langsam vom Morgenhimmel. Am 1. April geht sie um 6:02 Uhr auf, am ersten Junitag schon um 4:28 Uhr. Doch die immer früher einsetzende Morgendämmerung verhindert, dass Venus ihren vollen Glanz erstrahlen lassen kann. Vor dem sich erhellenden Morgenhimmel strahlt sie bei Weitem nicht mehr so majestätisch hell wie noch zu Jahresbeginn. Um sie zu beobachten, ist jetzt ein Fernglas notwendig.

Mars zieht sich im Laufe des Quartals vom Abend-

himmel zurück. Seine Helligkeit nimmt mehr und mehr ab. Sein Untergang erfolgt zu Quartalsbeginn noch eine halbe Stunde nach Mitternacht. Am letzten Junitag trifft er schon um 22:48 Uhr den Horizont, also in der auslaufenden Abenddämmerung. Nach dem 15. Juni wird man den roten Planeten nur noch mit dem Fernglas auffinden können.

Im Gegensatz zu Venus und Mars baut Saturn seine Sichtbarkeit aus. Zwar geht er am 1. April erst um 3:57 Uhr auf, doch am 1. Juni erscheint er schon kurz vor Mitternacht über dem Horizont. Am Monatsletztetztes kreuzt er den Horizont dann nochmals zwei Stunden früher. Er wird zum Planeten der gesamten Nacht. Auch seine Helligkeit nimmt zu. Dies ist von Vorteil, denn der Ringplanet bewegt sich im Moment durch das Sternbild Schütze und steht nie sehr hoch über dem Südhorizont.



Sternhimmel am 15.05.2019 um 0 Uhr MESZ (c) FPG

Der Sternenhimmel

Der Sternenhimmel im Frühjahr ist eher durch Sternbilder mit schwach leuchtenden Sternen geprägt als durch viele helle Sterne wie der Wintersternhimmel. Ausnahme ist hier Arktur im Sternbild Bootes. Abends steht der rötlich leuchtende Stern nun hoch im Süden und fällt sofort auf. Unterhalb von ihm fällt ein weiterer, nicht ganz so heller Stern auf. Es ist Spica im Sternbild Jungfrau.

Direkt im Zenit steht nun das Sternbild des Großen Bären oder richtig übersetzt: der Großen Bärin. Ein Teil davon ist der bekannte Große Wagen. Unterhalb davon findet sich der Löwe mit dem hellen Stern Regulus. Blickt man noch weiter Richtung Südhorizont, so sind dort bei einem besonders dunklen Himmel die Sterne der Wasserschlange zu erkennen. Sie ist flächenmäßig das größte Sternbild am ganzen

Himmel. Ihr Kopf steht unterhalb des Krebses, ihr Schwanzende findet man bei der Waage.

Tief über dem Nordwest-Horizont können noch Kapella im Fuhrmann sowie Kastor und Pollux in den Zwillingen als letzte Zeugen des vergangenen Winters beobachtet werden. Gleichzeitig erheben sich im Osten mit der Schlange und dem Schlangenträger die ersten Sommersternbilder. Im Nordosten steht nun schon die helle Wega und kündigt den nahenden Sommer an.

Am 05.04., am 04.05. und am 03.06. ist Neumond, ideale Nächte zum Beobachten. Die hellen Vollmondnächte finden am 19.04., am 18.05. und am 17.06. statt.

Viel Spaß beim Beobachten wünscht Ihnen der FPG!

Jürgen Krieg

Veranstaltungskalender

Mai

FPG Samstag, 04.05.2019, 14:00, 15:00, 16:00 Uhr
Planetariumsvorstellungen
Gut Steinke, Steinke 1, 37170 Uslar

Dienstag, 14.05.2019, 21:00 Uhr
Öffentliche Führung (IAG)
Institut für Astrophysik, Friedrich-Hund-Platz 1

Donnerstag, 16.05.2019, 20:00 Uhr
Öffentliche Führung (AVG)
Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

Juni

FPG Samstag, 01.06.2019, 14:00, 15:00, 16:00 Uhr
Planetariumsvorstellungen
Gut Steinke, Steinke 1, 37170 Uslar

Mittwoch, 12.06.2019, 21:30 Uhr
Öffentliche Führung (IAG)
Institut für Astrophysik, Friedrich-Hund-Platz 1

FPG Montag, 17.06.2019, 20:00 Uhr
**Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“
Schlagzeilen vom Rand der erkennbaren
Wirklichkeit – Gammaastronomie**
Prof. Dr. Harald Lesch, LMU München
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 011

Sonntag, 23.06.2019, 14:00 Uhr
Öffentliche Führung (AVG)
Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

Juli

FPG Samstag, 06.07.2019, 14:00, 15:00, 16:00 Uhr
Planetariumsvorstellungen
Gut Steinke, Steinke 1, 37170 Uslar

Donnerstag, 11.07.2019, 20:00 Uhr
Öffentliche Führung (AVG)
Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

FPG Dienstag, 16.07.2019
Sonderveranstaltung partielle Mondfinsternis

Impressum

FPG-intern ist das Mitteilungsblatt des Förderkreises Planetarium Göttingen e. V., c/o Dr. Thomas Langbein, Nordhäuser Weg 18, 37085 Göttingen

Erscheinungsweise: viermal jährlich
Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: April 2019
Verantwortlich: Klaus Reinsch und Jürgen Krieg
Gestaltung: Klaus Reinsch

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 1.7.2019
FPG im Internet: www.planetarium-goettingen.de
<https://www.facebook.com/PlanetariumGoettingen>

Titelfoto und Fotos Innenteil: W. Müller